

Erläuterungen zum Projekt „Optimierung der Wanderwege des Harzes“

- Arbeitsblatt –

Einführung: Aufgaben und Ziele des Projektes

Im Harz gibt es derzeit eine Vielzahl von übereinander und nebeneinander angelegten Wanderwegen, deren Strukturierung für die Gäste wenig überschaubar ist. Gleichzeitig ist der Unterhaltungsaufwand sehr hoch und ehrenamtlich kaum noch zu leisten.

Unter dem **Motto: „Weniger ist mehr“** ist es unser Ziel, die Wanderwege des Harzes zu optimieren und in hoher Qualität so auszuweisen, dass eine gute Wanderinfrastruktur gewährleistet wird, aber auch die Unterhaltung der Wege langfristig gesichert werden kann.

1. Entflechtung der Vielzahl der Wanderwege, Erhöhung der Übersichtlichkeit
2. Anpassung des Wegenetzes an die Bedürfnisse der Wanderer
3. Prioritäten setzen / Entlastung der Wegewarte durch Reduzierung der Wanderwege
4. Sinnvolle und exakte Ausschilderung der Wanderwege
5. Aktuelle, übersichtliche Darstellung in den Wanderkarten des Harzes

Maßnahmen des Harzklubs (Übersicht):

- Herausstellung / Erhalt der Thematischen Wanderwege
- Prüfung aller Abschnitte des alpha-numerischen Wanderwegesystems des Harzklubs, bei Bedarf Streichung / Verlegung von Wegeabschnitten
- Prüfung der Rundwanderwege, Reduzierung auf 1-2 wichtige Wege je Ort
- Optimierung des Wegenetzes und Aufbau einer neuen digitalen Grundkarte auf der Basis unseres alpha-numerischen Wegesystems
- übersichtliche Darstellung der Wanderwege in den Wanderkarten des Harzes
- Erarbeitung eines Beschilderungskonzepts / Ausweisung der Stempelstellen der Harzer Wandernadel auf den Schildern des Harzklubs

Das Projekt gelingt nur, wenn alle Zweigvereine mitwirken und Wege-, Wander- und Kartenwarte eng zusammenarbeiten. Deshalb bitten wir die Zweigvereine herzlich, sich an den geplanten Maßnahmen konstruktiv zu beteiligen.

Ansprechpartner aus dem Hauptvorstand

Den Bezirksarbeitsgemeinschaften werden zur Unterstützung Paten aus dem Hauptvorstand und der Geschäftsstelle benannt. An diese Personen können sich die Harzklub-Zweigvereine bei Fragen und Problemen wenden:

Arbeitsgemeinschaft 1 (Klaus Petersen), Arbeitsgemeinschaft 2 (Karl Leyrer),
Arbeitsgemeinschaft 3 (Wilhelm Diekmann), Arbeitsgemeinschaft 4 (Wilhelm Diekmann),
Arbeitsgemeinschaft 5 (Annett Drache), Arbeitsgemeinschaft 6 (Bärbel Meyer),
Arbeitsgemeinschaft 7 (Joachim Jauer), Arbeitsgemeinschaft 8 (Klaus Dähre, Wolfgang Hannusch), Arbeitsgemeinschaft 9 (Dieter Runge), Arbeitsgemeinschaft 10 (Gerd Borchert, Christian Resow), Arbeitsgemeinschaft 11 (Christian Resow)

Inventur des alpha-numerischen Wegesystems (Datenerfassung / Bewertung)

Allgemeine Grundlagen:

Im ersten Arbeitsschritt des Projekts „Optimierung der Wanderwege des Harzes“ werden alle Wege des alpha-numerischen Wegesystems des Harzklubs bewertet.

Dazu erhält ein jeder Zweigverein:

- **eine Karte im Maßstab 1 : 25.000** für sein Betreuungsgebiet
- **ein Arbeitsblatt**, das für jeden Wegeabschnitt verwendet werden kann
- **die aktuelle Tabelle mit allen Abschnitten des alpha-numerischen Wegesystems** (Quelle: 2. Begleitheft des Kartenset Harz - offizielle Wanderkarte des Harzklubs; 2014). Zur Orientierung sind die jeweils zuständigen Zweigvereine angegeben.
Eventuelle Zuordnungsfehler bitten wir zu entschuldigen. Es ist in vielen Fällen möglich, dass zwei manchmal sogar drei Zweigvereine für einen Wegeabschnitt zuständig sind.

Alle Wegeabschnitte sind vollständig vom Anfangs- bis zum Endpunkt auf einem Arbeitsblatt zu erfassen. Das gilt auch für Wegeabschnitte, die über das Betreuungsgebiet eines Zweigvereins hinausgehen. Dabei ist es möglich, dass benachbarte Zweigvereine sich miteinander absprechen, wer für die Erfassung des betreuungsgebietsübergreifenden Wanderweges zuständig ist.

Wird nach der Erfassung / Bewertung eines Wegeabschnittes festgestellt, dass dieser Wegeabschnitt auf eine **Alternativ-Route** verlegt werden soll, so ist der alternative Wegeabschnitt **ebenfalls auf einem Arbeitsblatt zu bewerten.**

Das Arbeitsblatt kann nach der offiziellen Bewilligung des Projektes als pdf-Datei zum Ausdruck aus dem Harzklub-Internet herunter geladen werden, um es anschließend zur Streckenbewertung mitzunehmen. (Zunächst senden wir es den Zweigvereinen per e-mail.)

Nach der Erfassung in der Natur muss ein jeder Zweigverein seine **Daten in eine zentrale Datenbank eintragen.** Dabei werden die Informationen aus dem Arbeitsblatt nur übertragen. **Bitte die ausgefüllten Original-Arbeitsblätter langfristig gut aufbewahren!**

Die Datenbank wird im Rahmen des Projektes erstellt und anschließend freigeschaltet. Zu dieser Datenbank erhält jeder ZwV-Vorsitzende einen separaten Zugang im Internet. Für jeden Wegeabschnitt ist ein entsprechendes Datenblatt auszufüllen (analog Arbeitsblatt zur Wegeerfassung). Ein jeder Zweigverein kann in die Erfassungen der anderen Zweigvereine schauen, diese aber nicht verändern. Mit der Erstellung des Formulars werden automatisch alle Informationen in der zentralen Datenbank gespeichert und können durch die Geschäftsstelle verarbeitet und abgeglichen werden.

In Ausnahmefällen gibt es auch die Möglichkeit, die Blätter handschriftlich in der Harzklub-Geschäftsstelle einzureichen. Bitte zuvor eine Sicherheitskopie für den Zweigverein fertigen. Die **Erfassung eines Tracks** (digitaler Wegeverlauf) ist wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich. Für die Erfassung, Bearbeitung und Weiterleitung eines Tracks bietet unser Koordinator für digitale Wegeverwaltung Wilhelm Diekmann Schulungen an.

Bestandserfassung / Analyse des alpha-numerischen Wegesystems

Erläuterung des Arbeitsblattes:

- **Eintragung des Zweigvereins und der Person**, die den Wegeabschnitt erfasst hat
- **Harzklub-Wegeabschnitt**; Zahl/Buchstabe (z.B. 47F, 3B)
- **Wege-Symbol** / Wegemarke (z.B. grüner Punkt, blaues Dreieck)
- Die **Wegebezeichnung** (Name des Weges) wird dann eingetragen, wenn der Wanderweg auf dem sich der Wegeabschnitt befindet, einen bestimmten Namen hat. Themenwanderweg oder Fernwanderweg (z.B. Kaiserweg, E6)

- **Sehr wichtig ist der exakte Anfangs- und Endpunkt.** Hier wird ein markanter Punkt benötigt (z.B. Lautenthal Touristinformation, Goslar Bahnhof, Tränkebachhütte, Schnapsplatz). Der Anfang eines neuen Wegeabschnitts ist gleichzeitig das Ende eines anderen Wegeabschnittes (Wegenetz). Eine Ausnahme bildet der erste Abschnitt eines Harzklub-Weges (1A, 2A, ... 72A). Eine große Hilfe für die exakte Erfassung der Anfangs- und Endpunkte stellen die UTM-Koordinaten dar. (Ermittlung der Koordinaten analog der Schildererfassung). Wenn möglich, sind diese Daten mit einem GPS-Gerät oder einem Smartphone zu ermitteln.

- Für die exakte Darstellung des Weges auf der künftigen Karte ist auch die **Erfassung eines Tracks** sinnvoll. (Schulung durch Wilhelm Diekmann)

- Die **Länge des Wegeabschnittes** sollte exakt bestimmt werden. Einen Anhaltspunkt bietet die Darstellung in der Tabelle der Wegeabschnitte. Eine Überprüfung der Länge des Wegeabschnittes über einen Track oder in einer digitalen Karte ist unbedingt erforderlich. Bei Bedarf leisten hierbei die verantwortlichen Ansprechpartner aus dem Hauptvorstand oder die Geschäftsstelle aktive Unterstützung.

- **Grundstückseigentümer:** Die Beschilderung von Wanderwegen und der Bau von Erholungseinrichtungen müssen vom Grundstückseigentümer geduldet werden, ansonsten hat die Ausweisung des Wanderweges langfristig keinen Sinn. Deshalb muss der Grundstückseigentümer (evtl. auch Pächter / Nutzungsberechtigter) bekannt sein und an dieser Stelle eingetragen werden. Mit den Landesforsten gibt es Gestattungsverträge, ebenso mit wenigen Privatwaldbesitzern.

Bewertung der Qualitätskriterien eines Wanderweges

Um die Attraktivität eines Wegeabschnittes bewerten zu können müssen nachfolgende Eigenschaften begutachtet werden.

1. Wegebeschaffenheit:

Gute Wanderwege sollen weitgehend naturbelassen sein. Asphaltierte Wege sollten nur in Ausnahmefällen und im Ortsbereich vorkommen. Es ist die Wegebeschaffenheit zu prüfen und der Anteil der Wegestruktur in Prozent zu schätzen.

(z.B. 30% Pfad, 50% Forstweg, 20% Straße = 100%)

Bei Bemerkungen zum Wegezustand könnte beispielsweise stehen:

- Pfad: muss oft freigeschnitten werden
- Asphalt: Weg verläuft auf vielbefahrener Straße oder Asphalt, aber kein Autoverkehr

2. Natur und Landschaft

Natur und Landschaft am Wegesrand sind ein wichtiges Qualitätskriterium. Positiv sind sich abwechselnde Landschaftsformationen, attraktive Naturlandschaften (Bergwiesen, Altwälder, Felslandschaften usw.), natürliche Gewässer, punktuelle Natur-Attraktionen (z.B. geologische Aufschlüsse, Naturdenkmale, Höhlen).

Hier bitte ankreuzen, ob ein Wegeabschnitt abwechslungsreich oder eintönig ist und eine kurze Begründung beifügen: z.B.

eintönig – verläuft überwiegend durch gleichalten Fichtenbestand

abwechslungsreich – verläuft entlang der Ilse, über Bergwiese und alten Buchenbestand

Besonderheiten sind z.B.: Teich, geologischer Aufschluss, Bach, Naturdenkmal, Schlucht

3. Eindrucksvolle Aussichten

Aussichten erhöhen den Erlebniswert eines Wanderweges. Dies können Berge, Gipfel, Türme, Klippen oder auch nur Blickpunkte auf Ortschaften oder Talsperren sein. Dabei sollte jedoch der Blickwinkel mindestens 60° betragen.

Eindrucksvolle Aussichten sind konkret zu benennen und in die Karte einzuzeichnen.

Bemerkungen könnten sein:

- Blick ist regelmäßig freizuschneiden
- Aussichtsturm ist Eigentum des Zweigvereins und zu unterhalten

4. Kulturelle Sehenswürdigkeiten

Sehenswürdigkeiten entlang des Weges sind konkret zu benennen. Es ist zu unterscheiden zwischen **überregionalen Sehenswürdigkeiten**: z.B. Klöster, Bergwerks- / Höhlenmuseen

sowie **regionalen Sehenswürdigkeiten**: z.B. Grenzsteine, Ortsheimatmuseen, Denkmale

Bei Bemerkungen könnte z.B. stehen: Heimatstube wird vom Zweigverein unterhalten.

Überregionale Sehenswürdigkeiten sind in die Karte einzutragen.

5. Stempelstellen

Stempelstellen der Harzer Wandernadel sind konkret mit der Nummer anzugeben.

6. Zivilisation

Wandergaststätten sind nur in der freien Landschaft, nicht im Ortsbereich zu erwähnen.

Als Imbiss zählen regelmäßig bewirtschaftete Stände; beispielsweise Kukkis Erbsensuppe

Haltestellen des ÖPNV oder der HSB bitte konkret benennen und in die Karte einzeichnen.

Offizielle Wanderparkplätze und **Parkmöglichkeiten/-nischen** bitte unterscheiden.

Offizielle Wanderparkplätze bitte benennen, bei Bemerkungen Lage beschreiben (nach Möglichkeit Standort-Koordinaten angeben) und in die Karte einzeichnen.

7. Erholungseinrichtungen / Brücken, Stege

Erholungseinrichtungen wurden überwiegend durch den Harzklub eingerichtet und sind durch die Zweigvereine zu unterhalten. Sie bieten Wanderern Schutz und

Rastmöglichkeiten. Um den Unterhaltungsaufwand abschätzen zu können, ist eine

Erfassung dringend notwendig. Es wird die **Anzahl der Bänke** benötigt. Bei **Sitzgruppen** (Tisch und Bänke) bitte zusätzlich den **Standort** angeben.

Besonders wertvoll und unterhaltungsaufwändig sind **Schutzhütten, Brücken und Stege**.

Deshalb ist es hier erforderlich, den **genauen Standort** (Karte/Koordinaten) sowie ein

Foto dem Erfassungsbogen beizufügen. Hierzu zählen auch Stege und **Geländer an**

Klippen. Bitte benennen, wer für die Unterhaltung der Schutzhütten, Brücken und Stege zuständig ist. (**Verkehrssicherungspflicht**)

Bei Schutzhütten, Brücken und Stegen sollte kurz verbal der derzeitige **Zustand** erwähnt werden. (gut erhalten / reparaturbedürftig / abgängig).

8. Frequentierung

Hierbei kommt es auf die Kompetenz des Zweigvereins an, die Häufigkeit einzuschätzen, mit welcher der Wegeabschnitt durch Wanderer begangen wird. (subjektive Bewertung) Entsprechend ist ein Kreuz zu setzen.

Wege, die kaum oder nicht begangen werden, sollten künftig entfallen und in die Kategorie C eingeordnet werden.

9. Beschilderung

Nach der Erfassung und Bewertung der Wegeabschnitte gilt es, die Wege der Kategorie A exakt auszuschildern. Deshalb ist es **von Vorteil, bereits bei der Begehung die fehlenden oder abgängigen Schilder konkret zu erfassen**, um später den Arbeitsaufwand gering zu halten.

Prinzipiell ist einzuschätzen, ob die Beschilderung durchgängig gut, lückenhaft oder schlecht ist (bitte ankreuzen). Die **Anzahl der fehlenden Schilder ist zu ermitteln** und aufzuschreiben. Dies ist auch notwendig, damit die Kosten für die Beschaffung der Schilderrohlinge, Pfosten und Schilderfertigung berechnet werden können.

Konkret mit Thema/Standort erfasst werden **große Informationstafeln** am Wegesrand.

10. Eignung für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Es ist unser Ziel, künftig einige Wege zu empfehlen, die für Menschen mit körperlichen Behinderungen geeignet sind. Dies ist eine Forderung der Landkreise und Bestandteil der Projektanträge.

Da Behinderungen sehr unterschiedlich sein können, zählen wir hierzu Wege, die **barrierearm** sind und keine großen Anstiege verzeichnen. Hierzu zählen beispielsweise breite Forstwege. Strecken, die durchgehend glatt asphaltiert sind, gelten als **barrierefrei**. Die Anforderungen für behindertengerechte Wege sind sehr hoch. Deshalb können wir für eine Empfehlung nur ankreuzen, ob der Wegeabschnitt geeignet (barrierearm) oder nicht geeignet ist.

Unter Bemerkungen könnte vermerkt werden:

- warum der Wegeabschnitt sich für Menschen mit Behinderungen besonders eignet
- wie der Wegeabschnitt durch wenige Korrekturen barrierefrei gestaltet werden kann (z.B. durch die Entfernung von drei Stufen)

11. Konkurrierende Nutzungen

Es gibt Wanderwege, die regelmäßig durch **Mountainbiker** und **Reiter** beansprucht werden. Ist dieser Zustand häufig, so sollte es hier vermerkt werden (ankreuzen). Die entsprechende Beeinträchtigung soll kurz erläutert werden. (Wegequalität, Gefährdung der Wanderer).

Bitte teilen Sie auch mit, ob auf diesem Wegestück im Winter **Loipen** gelegt werden.

12. Unterhaltungsaufwand

Der Unterhaltungsaufwand eines Wegeabschnittes kann besonders hoch sein z.B. wenn der Weg regelmäßig freigeschnitten werden muss, viele Erholungseinrichtungen oder Brücken / Stege vorhanden sind oder konkurrierende Nutzungen die Wegequalität negativ beeinflussen. Bitte den Unterhaltungsaufwand abschätzen (hoch, mittel, gering). Bitte begründen, wenn der Unterhaltungsaufwand überdurchschnittlich hoch ist.

13. Betreuung durch:

Wichtig ist auch, wer den Wegeabschnitt langfristig betreut. Bei den Zweigvereinen richten wir uns nach den Betreuungsgebieten. Hier bitte den zuständigen Zweigverein oder die zuständigen Zweigvereine angeben.

Es können aber beispielsweise auch der Karstverein, das Biosphärenreservat, der Nationalpark Harz oder eine Gemeinde infrage kommen. Bitte die zuständige Institution oder den Verein konkret benennen.

Wegekategorie – Empfehlung

Wegekategorien werden durch den Zweigverein zunächst empfohlen.

A – Weg bleibt langfristig erhalten, Pflege ist gesichert, Weg wird künftig exakt ausgeschildert

B – Einordnung zur Zeit noch unklar, Weg wird im Rahmen des Konzepts noch einmal beurteilt

C – Weg wird als Wanderweg aus Karte entfernt, Beschilderung wird langfristig rückgebaut

Anschließend werden die Wegeabschnitte in das Gesamtwegesystem eingeordnet. Nur selten wird es Diskussionen um die Kategorien A und C geben. Wege der Kategorie B werden noch einmal in einem Gremium beurteilt, welches die Gesamtübersicht (Karte) zugrunde legt. Da wir auch künftig ein (etwas reduziertes) Wanderwegenetz aufbauen, werden einige Wegeabschnitte der Kategorie B als Verbindungswege weiterhin notwendig sein, andere können wegfallen.

Umgang mit den Wegen im Nationalpark Harz

Wichtig! Die Anschlüsse zu den Wegeverbindungen im Nationalpark Harz müssen erhalten bleiben.

Der Wegeplan im Nationalpark Harz wurde langfristig erarbeitet und abgestimmt. Viele Wanderwege wurden hier bereits rückgebaut. Das heißt, es darf unsererseits kein Harzklub-Wegeabschnitt entfallen, der in den Nationalpark hinein führt und dort fortgesetzt wird.

Wegeabschnitte, die im Betreuungsgebiet eines Zweigvereins beginnen und im Nationalpark enden, müssen vollständig mit dem Arbeitsblatt erfasst werden. Ansonsten widmen wir uns allen Wegeabschnitten außerhalb des Nationalparks. Die Harzklub-Zweigvereine sind im Nationalpark für die Wegepflege nicht zuständig.

Im **Biosphärenreservat Südharz** übernehmen Mitarbeiter der Verwaltung die Erfassung der Wegeabschnitte.

Annett Drache
Geschäftsführerin
Harzklub e.V.